

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
„ „ „ „ „ „ „ „ 5 Pf.

Rückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 79.

Dienstag den 20. März

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

20. SYMPHONIE-CONCERT

(125. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Ein Sommer-
nachtstraum“ Mendelssohn.
2. Symphonie, D-moll Rich. Hol.
a) Lento — Allegro agitato.
b) Preghiera.
c) Presto.
d) Allegro con brio.
3. Ouverture (No. 3) zu „Leonore“ Beethoven.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs.

Mittwoch den 21. März, Abends nach Beendigung der Militärmusik
vor dem Curhause (gegen 9 Uhr):

Fest-Concert

im grossen Saale (Cur-Orchester).

Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers
und Königs

Donnerstag den 22. März, Abends 8 Uhr:

Fest-Ball

im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im Ball-Anzug gestattet. Sämmtliche
Inhaber von Jahres- und Saison-Curtaxkarten für Fremde und von Abon-
nementskarten für Hiesige haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien
Zutritt zum Balle. Eintrittskarten für Nichtabonnenten à 3 Mark sind an
der Curkasse und am Ball-Abend an der Abendkasse zu haben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

140

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8 d Langgassé 8 d.

91

Feuilleton.

Aus Lortzing's Tondichterleben.

Von Theodor Drobisch.

„Man muss ein Schneider sein“, rief er eines Tages, als er sich den
Text zu seiner Oper „Der Wildschütz“ nach dem Kotzebue'schen Lustspiel:
„Der Rehbock“ zurecht machte. Den Zuschnitt muss man weg haben bei
Chor, Arie und Ensemble, damit das Eine nicht zu lang, das Andere nicht
zu kurz werde. Selbst wenn das Ganze fertig ist, muss oft hier und da
noch Etwas herausgenommen werden, wie es ein redlicher Schneider thut,
sonst kneipt's und ich fühle mich beengt, bis ich das Ding zu Stande ge-
bracht habe.“

Ja, ein gutes Libretto, rief er aus, das hat den Teufel, und hierinnen
wird's noch lange dauern, ehe wir es den Franzosen nachmachen. Du hast
gesehen, liess er sich weiter vernehmen, wie schlimm wir in dieser Hinsicht
berathen sind. Im vergangenen Jahre sind mir direct oder durch das
Theater-Geschäftsbureau von Sturm & Koppe nicht weniger als 63 Opern-
texte aus allen Theilen Deutschlands zugeschickt worden. Unter dieser
grossen Zahl befanden sich zwei, nicht mehr als zwei Bücher, die sich als
— als brauchbar erwiesen, aber erst nur dann, wenn man sie umarbeitete.
Das Andere war meist unerquickliches Zeug, verfasst von Leuten, die sonder-
bare Begriffe vom Theater und der Musik überhaupt hatten.

In diesem Punkt musste ich ihm allerdings beistimmen, denn viele
dieser Opernbücher waren ja zur Durchlesung in meine Hand gelangt. Merk-
würdig war es, dass Etliche immer wieder auf „Czar und Zimmermann“
zurückkamen, gleichsam eine Fortsetzung lieferten. Da kam denn wahrhaft
putziges Zeug zu Tage, und ich erinnere mich eines Textes unter dem

Titel: „Czar und Hufschmied“, wo Peter der Grosse dem Schmied ein Huf-
eisen zerbricht und sonach der Czar mit August dem Starken verwechselt
wird, der dies gethan, denn das zerbrochene Hufeisen ist noch heute im
historischen Museum zu Dresden ausgestellt.

Die im Text durch stümperhafte Verse geschilderte Scene war rein
zum Todtlachen. Empört über das Zerbrechen des Hufeisens hatte der
Schmied Folgendes zu singen:

„Du grober Kerl, Du Ludrian,
Das hast Du mir nicht umsonst gethan,
Gieb her einmal einen Thaler!“

Hier war nun von dem Verfasser folgende Bemerkung beigegeben:
(Peter der Grosse sucht in allen seinen Taschen, findet aber nichts. Er be-
fiehl seinem Adjutanten, russischer General mit grossem Federstutz, ihm
einen Thaler zu geben. Nachdem derselbe auch nichts hat, nicht einen
Kreuzer, befiehlt der Czar, dass man ihn augenblicklich nach Sibirien schaffe.
Ein Kosack bringt einen Thaler, der Schmied besieht ihn und sagt: „Dein
Geld taugt auch nichts“; er zerbricht den Thaler in zwei Stücke. Hierauf
folgt ein Duett und ein Kosackentanz.)

Auffällig war es, dass die meisten Verfasser hochromantische Stoffe ge-
wählt hatten. Sie sendeten das Textbuch zu einer heroischen Oper, ohne
zu bedenken, dass Lortzing doch nur der heiteren Muse gehuldigt hatte.
So waren Kotzebue's „Kreuzfahrer“ zweimal behandelt und selbst „Don
Carlos“, sowie das „Kätzchen von Heilbronn“ und „Griseldis“ fanden sich
vor. So lief auch einmal eine Skizze zu einer romantischen Oper „Andreas
Hofer“ ein, wo gleich zu Anfang des ersten Actes der Chor Mosen's
Dichtung „Zu Mantua in Banden“ singen sollte. Unter dem Personal be-
fand sich auch Napoleon, dem eine Bass-Arie zugewiesen war, während
Andreas Hofer Tenor singen sollte.

Ein ganz verfehltes Textbuch: „Hans Sachs“, nach Deinhardstein's

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 19. März 1877.

Hotel Adler: Levy, Hr. Kfm., Crefeld. Grün, Hr. Gutbes., Dillenburg. Meyerfeld, Hr. Kfm., Aachen. Schmöle, Hr. Kfm., Menden. Haeker, Hr. Kfm., Plauen. Emanuel, Hr. Kfm., London. Frank, Hr. Kfm., Trier. Boudevin, Hr., Königstein. Eckel, Hr. Kfm., Deidesheim. Spanger Herfort, Hr. Kfm., Braunschweig. Dorten, Hr. Kfm., Bonn.

Berliner Hof: Schnabel, Fr. Rent. m. Fam., New-York.

Engel: Sorache, Hr., Schlesien.

Einhorn: Justi, Hr., Idstein. Schneider, Hr., Massenheim. Müller, Hr. Oberförster, Rambach. Giebrich, Hr. Kfm. m. Fam., Niefern. Matyka, Hr. Kfm., Schlan. Güllich, Hr. Kfm., Cöln. Kunkler, Hr., Schwalbach. Schweisgut, Hr. Stud., Strassburg. Stiefel, Hr. Stud., Strassburg. Muir, Hr. Stud., Strassburg. Delmar, Hr. Stud., Eberstadt.

Eisenbahn-Hotel: Ifert, Hr., Hannover. Most, Hr., Stuttgart.

Grand Hotel Schützenhof: Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel. Stahl, Hr. Oberförster, Eltville. Schulz, Hr. Oberförster, Eltville. v. Huene, Hr. Oberförster,

Homburg. Erbach-Erbach, Erlaucht Fr. Gräfin, Erbach. Erbach-Erbach, Hr. Graf, Erbach. Schmittborn, Hr. Oberförster, Naurod.

Nassauer Hof: Banck, Hr., Woinowitz. Armitstead, Hr. m. Bed., Riga. Blumberg, Frau m. Tochter, Petersburg. Nachtigal, Hr. D., Berlin. Schönenberg, Hr., Soest. Eichhoff, Hr. m. Fam. u. Bed., Essen. Vrolik, Hr. Dr. Finanzminister a. D. m. Fam., Haag.

Hotel du Nord: Philipp, Hr. Baumeister, Cöln. Abel, Hr., Cöln.

Rhein-Hotel: d'Orville, Hr., Biebrich. v. Wodiezka, Hr., Homburg. Kaufmann, Hr. m. Fr., Berlin. Beinhauer, Fr., Stuttgart. Jung, Fr., Kirchen. Ackermann, Hr. Commerzienrath m. Fam., Petersburg. Schierenberg, Hr. Fabrikbes., Lennep. v. Uechtritz, Hr. Baron, Montreux.

Taunus-Hotel: Zeller, Hr. Kfm., Cöln. Mose, Hr. Kfm., Cöln.

In Privathäusern: Vornberger, Fr. m. Tochter, Würzburg, Taunusstrasse 4. Vornberger, Hr. Gutbes., Würzburg, Taunusstrasse 4.



F. Kobbe,

vormals Andr. Flocker.
17 Webergasse 17.

Papeterie.-Monogrammes.
Cartes de visites.
Lithographie. - Reliure.
Articles pour la peinture.
Albums. - Photographies.
Encadrements.
Vue de Wiesbaden et
du Rhin.

26

Eduard Wagner,

Langgasse 9, zunächst der Post,
(près de la poste).

Musikalien- & Pianofortelager.
Leihinstitut.

Magasin de musique.
Pianos à vendre et à louer.

94

Specialität in
Anfertigung von
soliden Schmucksachen
als:
vollständige
Garnituren,
Brillant-Ringe nach
neuester Façon.

53 Langgasse 53.

Arnold Schellenberg

Juwelier

Gold- & Silberarbeiter.

53 Langgasse 53.

Monogrammes,
Medaillons etc.
Matte getragene
Gegenstände
werden wieder wie ne
hergestellt.

86 Reparaturen bestens besorgt.

Heute Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag wird einem Jeden das **Geheimniss** des weltberühmten optisch-physikalischen Experiments der schönen Andalusierin Fr. Emira, lebend ohne Unterkörper, speciell erklärt und gezeigt, so dass Jeder im Stande ist, eine jede Person ohne Unterkörper erscheinen zu lassen.

141

Gewöhnlicher Kassenpreis. — Webergasse 22.

gleichnamigem Schauspiel bearbeitet, hatte wenigstens das Gute, diese Idee festhalten zu lassen. Lortzing theilte sie seinem Kollegen Reger mit und auch Robert Blum, damals Cassirer am Leipziger Stadttheater, wurde darüber befragt. Zur Anfertigung eines Textes wurde Letzterer mit angezogen; dieser aber lehnte ab; wenn ich nicht irre, beschäftigte er sich mit dem Buche zur Oper „Adele de Foix“, welche später der Dresdener Capellmeister Reissiger componirte. So übernahm denn Reger die Sache und „Hans Sachs“ ging im Jahre 1840 zur Feier des Gutenbergfestes zum ersten Male auf der Leipziger Bühne in Scene.

Viel Spass machte uns auch das Buch zu einer komischen Oper, obgleich der Stoff schon mehr als Posse war und nur als solche betrachtet werden konnte. Der Titel lautete: „Die Gräfin mit dem Totenkopf.“
„Hamb. Z.“

Allerlei.

Wiesbaden, 18. März. Auch die Ankündigung des gestrigen zweiten Vortrages des Herrn Rud. Falb aus Wien hatte Cursaal und Galerien mit einer erwartungsvollen Zuhörerschaft gefüllt. Der Redner leitete die Klarlegung seiner Erdbeben-Theorie mit der Bemerkung ein, dass der offenbare und anerkannte Einfluss des Mondes auf die Hochfluth ihn zuerst auf den Gedanken gebracht habe, dass, da das Erdinnere ja gleichfalls flüssig sei, der Mond nothwendig seinen Einfluss auch auf die Eingeweide der Erde ausüben und mit allen vulkanischen Erscheinungen in Verbindung stehen müsse. Die Eigenthümlichkeiten der Erdbeben, wie z. B. das denselben vorangehende Geräusch, ein erster ungemein heftiger Stoss, von einer Reihenfolge milderer Stöße gefolgt, ihr häufiges Auftreten in den Monaten Januar, April und October etc. konnte er nicht mit den bis dahin populären Theorien des Einsturzes und der Expansion von Dämpfen in Einklang bringen; wohl aber gelang ihm dies schliesslich mit seiner eigenen Hypothese, der nämlich, Erdbeben seien die natürlichen Konsequenzen des im Erdinnern noch immer vor sich gehenden Abkühlungsprocesses und der damit verbundenen Explosionen. Er erläuterte Alles des seinem Auditorium vorerst durch die Beschreibung eines höchst interessanten Experimentes, welches darin bestand, auf „künstlichem“ Wege einen Miniatur-Vulkan nebst seinen Eruptionen und endlichen Erlöschen darzustellen, und motivirte alsdann alle oben-

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften.

23

Dietenmühle.

Römisch-Irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

77 Für Damen: Samstags von 1 — 1/2 Uhr.

Stickereien, Weisswaaren,

angefangene Handarbeiten etc. in grösster Auswahl bei

93

M. & C. Philipp, Neue Colonnade 36 & 37. Langgasse 8.



Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schinken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von

Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21. Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Family-Pension

from Rheinstrasse 2 now Parkstrasse 2, Villa Erath.

24

Curhaus zu Wiesbaden.

Bier-Salon.

Restauration à la carte.
Pfungstader Export-Bier.
Aechtes Pilsener Bier.

14

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.
neben dem Hotel Victoria

**Rollschuhbahn
Skating-Rink.**

Geöffnet an Wochentagen von Morgens 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**, Sonntag von 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 10 Uhr Abends mit **Concert**.

Entrée à Person 50 Pfg. An den Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark. Abonnements-, Familien-, Dutzend-Billets sind zu ermässigten Preisen zu haben.

Für Benutzung der Rollschuhe werden 50 Pfg. erhoben.

NB. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

73 **Die Direction.**

erwähnten Eigenthümlichkeiten der Erderschütterungen in überzeugendster Weise. Hingegen, bemerkte er weiter, sind Vulkane durchaus nicht sogenannte Sicherheitsventile, denn wenn sie dies wären, dann müssten die meisten Erdbeben dort stattfinden, woselbst keine solchen Ventile vorhanden sind; doch das gerade Gegentheil ist der Fall. Er ist überzeugt, Erdbeben sind nichts weiter als durch Explosionen erzeugte unterirdische Lava-Eruptionen, die nicht genügende Kraft besitzen, um bis zur Erdoberfläche zu dringen. Submarine Erschütterungen sind solche, wo die Lava in einem beschränkten Canal fast bis zum Meeresboden emporringt, bis sie, das Impregnations- (Durchsickerungs-) Wasser erreichend, plötzlich neue Kraft gewinnt und die Erdrinde berstend, die Wasser aufwühlt. Neben dem nunmehr zur Erklärung gelangenden Einfluss des Mondes auf das Wetter und den Kämpfen des Aequatorial- und Polarluftstromes war noch besonders interessant und plausibel die Art und Weise, wie Herr Falb die Sündfluth und die Erscheinungen am Todestage Christi mit seiner Theorie in Einklang brachte und dieselben positiv bestätigte. Er schloss seinen Vortrag mit einer begeisterten, farbenreichen Schilderung eines Aetna-Ausbruches, den er selbst prophezeit und miterlebt. Nachdem der Forscher geendet, widerfuhr ihm die gewiss seltene Ehre, nicht nur enthusiastisch applaudirt, sondern, was vielleicht seit der Cursaal steht noch selten einem Redner widerfahren ist, stürmisch hervorgerufen zu werden.

Dr. Hans Wachenhusen ist zum herzoglich sächsischen Hofrath ernannt worden.

Wiesbaden. Der königl. Opersänger Herr Pechier hat vom Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha einen prachtvollen Brillantring in Anerkennung seiner Leistungen während seiner neulichen Anwesenheit in der herzoglichen Residenz erhalten.

In Berlin hat wieder eine unsinnige Wette ein junges Menschenleben in Gefahr gebracht. Der Ingenieur W. wettete am verlossenen Sonntag mit einem Kollegen um 100 Mark, dass er von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts 25 Cigarren aufrauchen werde. Nachmittags um 4 Uhr, schon bei der 14. Cigarre erkrankte der blühende junge Mann so schwer, dass der Arzt, welcher Nikotinvergiftung constatirte, eine Genesung für fraglich hält.

Der gegenwärtig in Berlin engagirte Tenorbuffo Victor Burchard stand mit dem Hamburger Theateragenten Kreutzer wegen eines Engagements in Unterhandlung. Da die Forderungen Burchard's dem Beklagten zu hoch erschienen, entspann sich zwischen den Beiden ein Briefwechsel, welcher schliesslich recht unangenehm zu werden begann, indem Kreutzer an Burchard schrieb: „Ihren albernen Wisch-Wasch habe ich gelesen, ich erachte Sie für einen grenzenlos bornirten und dummen Jungen.“ Wegen dieser Beleidigung klagte Burchard gegen Kreutzer und wurde Letzterer zu 10 Thlr. Geldstrafe verurtheilt.